

HÖRERLEBNIS

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

HÖRERLEBNIS
38€

www.hoererlebnis.de

Symmetrische Zwillinge

von Rolf Linden-Brimning

Die Norweger begleiten mich auf meiner highfidelen Zeitreise schon eine halbe Ewigkeit; seit vielen Jahren in meinem Wohnzimmer immer wieder gerne gesehen und gehört. Von den legendären AW-180 Monos bis zur neuesten Version des EMC 1 CD-Players - immer wieder hat mich die Musikalität der Wiedergabe fasziniert. Electrocompaniet-Komponenten haben einen eigenen Charakter. Das darf ich ja eigentlich gar nicht schreiben. Unsere Geräte sollen ja neutral wiedergeben. Aber was, bitte, ist neutral? Das, wovon wir denken, wie es klingen soll - oder die Vorstellung des Aufnahmeleiters, wie es klingen soll, oder ... ? Haben wir das Studioequipment zu Hause, um so wiederzugeben, wie es aufgenommen wurde? Nein, wir geben Musik wieder, wie wir denken, daß sie tönen soll, also ganz wie es uns gefällt. Mir Supertakeln und Superverstärkern, die doch eigentlich nur wiedergeben können, was auch aufgenommen wurde. Also, warum ein Kabel für tausend Euro? Es könnte doch auch die relativ einfache Studiostrippe sein, mit der aufgenommen wurde. Macht aber kaum jemand. Denken sie doch mal nach. Sehen Sie, da sind wir wieder an dem Punkt, daß wir letzten

Endes hören, wie es uns gefällt, und der Klang der Electrocompaniet-Komponenten hat mir immer u.a. deshalb gefallen, weil er relativ unspektakulär ist. Die Wiedergabe hat immer etwas Unangestregtes, außer, der Tonmeister hat es so gewollt.

Nun bewegen sich EC-Geräte in der Regel auf einem eher höher angesiedelten preislichen Niveau. Das ist ab sofort Geschichte. Denn es gibt die neue Prelude-Serie, deren Komponenten sich vom gewohnten Electrocompaniet-Design doch deutlich unterscheiden. Eher Flach gebaut und ganz und gar nicht in schwarzem Acryl mit Messingknöpfen. In schlichtes Silber sind sie gekleidet, mit der allerdings typischen Anordnung der Bedienelemente. Geblieben sind auch die blau beleuchteten Displays. Geblieben ist auch - und das muß den EC-Kenner nicht verwundern - der vollsymmetrische Aufbau der Geräte. Hier ist man konsequent geblieben, was ich außerordentlich begrüße. Die Anschlüsse sind entsprechend.

Der Verstärker, ein reiner Line-Verstärker, d.h. ohne Phonozweig, verfügt über doppelte XLR-Anschlüsse für CD und AUX. Des weiteren gibt's zwei Cinchanschlüsse, die mit Tuner und HT/TV gekennzeichnet sind. Aus-

reichend stabile Terminals für ein Lautsprecherpar kompletieren die Rückseite des PL-1. Der CD-Player verfügt ebenfalls über ein Paar symmetrischer Anschlüsse, ergänzt durch den obligatorischen digitalen Ausgang für einen externen Wandler.

In der mir zur Verfügung stehenden Version waren weitere Anschlüsse nicht vorhanden. Die in Zukunft ausgelieferten Player verfügen zusätzlich noch über ein Paar Cinchbuchsen, was in dieser Preisklasse auch Sinn macht. Wenn Electrocompaniet auch darauf hofft, daß viele Kunden sich für die Kombination entscheiden, so wird es doch den einen oder anderen geben, der den PC-1 in seiner Kette ohne den zugehörigen "Bruder" betreiben möchte. Meine Erfahrung mit EC-Geräten ist allerdings, daß der symmetrische Betrieb unter klanglichen und dynamischen Aspekten von Vorteil ist.

Das Laufwerk des Players ist ein modernes DVD-Laufwerk, welches nahezu alle gängigen Formate abspielen kann. Derartige Laufwerke finden sich heute in fast jedem Player der mittleren Preisklassen, da wirkliche High-End-Laufwerke heute nur noch schwer und zu entsprechenden Preisen zu finden sind.

Ergänzend zum Verstärker sei noch gesagt, daß er mit einer Ausgangsleistung von 2x 50 Watt an 8 Ohm in der Lage sein müßte, den größten Teil der auf dem Markt erhältlichen Lautsprecher entsprechend mit Leistung zu versorgen.

Ich verfüge in meiner gemeinsamen

Zeit mit den EC-Komponenten leider nicht über eine Fernbedienung, was mir die Arbeit nicht unbedingt erleichtert hat. Sie werden aber, sollten Sie sich für diese Geräte entscheiden, eine Systemfernbedienung in den Händen halten. Ich beneide Sie jetzt schon...

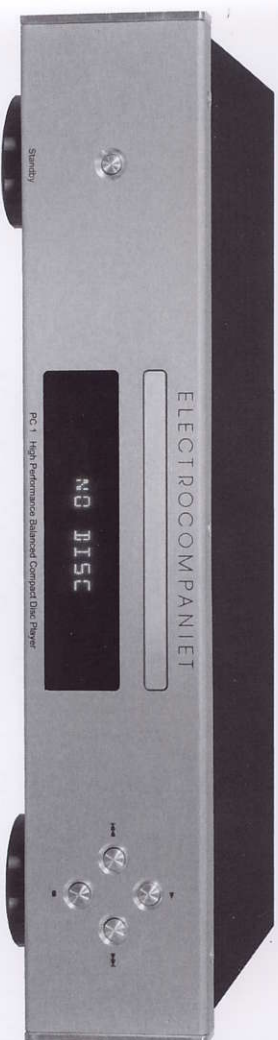
So, was ist nun vom guten und mir so vertrauten Klangcharakter der Norweger geblieben?

Eine ganze Menge, soviel kann ich jetzt schon sagen. Zunächst einmal überraschte mich ein außerordentlich kraftvolles Klangbild. Ein substantieller Baß, der festsitend stand und wirklich was hermachte. Nein, eben nicht übertrieben, eher von beeindruckender Tiefe.

Zu hören z.B. auf der CD "Paint it Black" Symphonic Music of the Rolling Stones. Eine übrigens außerordentlich empfehlenswerte Scheibe, auch oder gerade aus klanglichen Aspekten. Die ganze Wucht des Orchesters, im besonderen auch der tiefen Pauken, wird mit Vehemenz in den Raum gestellt.

Aber auch bei Dynamiksprüngen und feinsten Lautstärkestufungen wird man vom PL-1 nicht im Stich gelassen. Die Wiedergabe ist in der Tat geprägt von guten alten EC-Tugenden, die der Ausgewogenheit der Wiedergabe vor dem Spektakulären eindeutig den Vorzug geben.

In Verbindung mit dem PC-1 ist der Verstärker auch in der Lage, Stimmen mit Charakter und leuchtenden Klängen zum Hörer zu transportieren. Sehr schön nachzuempfinden auf der CD "Malene" von und mit Malene



(nicht Malene) Mortensen. Irgendwie weckt diese Kombi Erinnerungen an den Klang der eingangs erwähnten AW-180 Monos. Diese galten seinerzeit als eher ruhige Vertreter ihrer Spezies. Die beiden kleinen Geschwister haben einen ähnlichen Charakter, sind aber schneller und etwas dynamischer. Der Fairneß halber sollte nicht unerwähnt bleiben, daß auch die AW-180 inzwischen kräftig überarbeitet wurden. Sie bleiben eine andere Kategorie, was sich natürlich auch beim Preis bemerkbar macht.

Nils Landgren zeigt mit seiner Funk Unit, daß es auch fetzig und funkig gut abgeht. Langeweile kommt ganz sicher nicht auf und auch hier zeigt sich, wie schön es ist, wenn Becken funkeln und Bläser schmettern. Vergleicht man den PC-1 mit seinem großen Bruder EMC 1, so wird dann doch deutlich, daß hier jemand in einer anderen Liga spielt. Der EMC 1 löst besser auf, spielt dynamischer und konturierter. Doch aufgepaßt - wir reden von einem Preisunterschied von immerhin ca. 3200 Euro. Auch wenn mir preisklassenbezogen derzeit direkte Vergleichsmöglichkeiten fehlen, so kann ich doch sagen, daß sowohl

CD-Player, als auch Verstärker für's Geld einen reellen Gegenwert darstellen.

Fazit: Diese Kombi hat auf jeden Fall einen Preis verdient für Ausgewogenheit und ein hohes Maß an Musikalität. Aus den Mitten heraus kann sie verzubern und der Verstärker mit der nicht so oft anzutreffenden, überaus gelungenen Mischung aus Kraft und Feinsinn begeistern. Insofern spielen die symmetrischen Zwillinge deutlich über ihre Preisklasse hinaus.

Der Verstärker gewinnt noch einmal an räumlicher Darstellung und Baßkontur durch das Unterstellen von drei Aluminiumzylindern. Einen ähnlichen Effekt erzielt man mit Spikes, die sich in einem Zylinder befinden und als serienmäßiges Ausstattungsdetail den EMC 1 CD-Player vom Untergrund abkoppeln. Eine klare Bitte an den Hersteller, diese auch den Komponenten aus der Preislade-Line mit auf den Weg zu geben, denn auch der PC-1 profitiert durchaus davon.

Verarbeitungstechnisch machen die Geräte einen guten Eindruck, wenn gleich ich mich an die dünnen und etwas wackeligen Schublade von CD-